

Modellbildung und Simulation

Zeitkontinuierliche Modelle mit konzentrierten Parametern



INSTITUT FÜR TECHNISCHE MECHANIK / BEREICH DYNAMIK UND MECHATRONIK

Umfang und Ablauf einer Simulationsstudie

Ablauf einer Simulationsstudie



Aufgabenstellung, Qualitätskriterien Problemspezifikation Ergebnisse, Zeit- und Kostenrahmen Modellbildung Idealisierungen, Naturgesetze **Mathematisches Modell** algebraische Gleichungen, Dgln. Modellanalyse z.B. Lösungen, Eigenfrequenzen,... Simulationsverfahren Algorithmen Hardware + Software Simulator z.B. Zeitverläufe, Animationen Simulationsergebnis, Beurteilung

Lernziele der heutigen Vorlesung



- Die Studierenden
 - kennen numerische Integrationsverfahren und deren Eigenschaften,
 - kennen die bei der numerischen Lösung gewöhnlicher Differentialgleichungen auftretenden Fehlerarten,
 - können einfache numerische Integrationsverfahren herleiten,
 - können geeignete numerische Integrationsverfahren zur Simulation eines Systems mit konzentrierten Parametern auswählen.



Numerische Integration gewöhnlicher Differentialgleichungen

- 1. Überblick: Integrationsverfahren für dynamische Systeme
- 2. Prädiktor-Korrektor-Verfahren
- 3. Fehleranalyse
- 4. Stabilität der Integrationsverfahren
- 5. Schrittweitensteuerung
- 6. Integrationsverfahren in Matlab

1. Überblick



- Modelltausch: kontinuierliches Modell (gew. Dgln) ⇒ diskretes Modell
- Aufgabe: Wahl eines geeigneten Integrationsverfahrens und Anpassung der Schrittweite
- Klassifizierung:

Nach der Integrationsart:

- Explizite Verfahren
- Implizite Verfahren

Nach Anzahl der verwendeten Stützstellen:

- Einschrittverfahren
- Mehrschrittverfahren

1. Überblick



Problem: Integration von

$$\dot{y}(t) = f(t, y(t)), \text{ AB:} y(t_0) = y_0, t \ge t_0$$

Schritt $t_n \rightarrow t_{n+1}$:

$$y(t_{n+1}) = y(t_n) + \int_{t_n}^{t_{n+1}} f(t, y(t)) dt$$

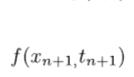
Das Intervall [t_n, t_{n+1}] heißt Zeitschritt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, y_{n+1} zu bestimmen:

- 1. Integrationsformeln
- 2. Polynominterpolation
- 3. Numerische Differentiation

1. Überblick:

1. Integrationsformeln



 $f(x_n,t_n)$

z.B. Rechteckregel

$$y_{n+1} = y_n + f(t_n, y_n) h (Euler explizit)$$

$$y_{n+1} = y_n + f(t_{n+1}, y_{n+1}) h$$
 (Euler implizit)

f(x,t)Euler implizit Trapezregel Euler explizit t_{n+1}

Trapezregel:

$$y_{n+1}=y_n + (f(t_{n+1},y_{n+1})+f(t_n,y_n)) h/2$$

-> liefert offenbar ausschließlich Einschrittverfahren

1. Überblick

2. Näherung von f(t,y(t)) durch Interpolationspolynomia

offenbar explizit

k-Schrittverfahren

für k=1: Euler explizit

Nachteil: Interpolation erfolgt außerhalb des Integrationsintervalls

 $\begin{array}{l} \text{Lagrange-Interpolation } p(t) = \sum\limits_{j=-1}^{k-1} f(t_{n-j}, y_{n-j}) \frac{\prod\limits_{\substack{i=-1\\i \neq j}}^{k-1} (t - t_{n-i})}{\prod\limits_{\substack{i=-1\\i = -1}}^{k-1} (t_{n-j} - t_{n-i})} \\ \text{Adams-Bashforth-Moulton-Verfahren} \end{array}$ Adams-Bashforth-Moulton-Verfahrer

offenbar implizit, k-Schrittverfahren

(außer k=0, Einschrittverfahren)

für k=1: Euler implizit

für k=2: Trapezregel

1. Überblick



3. Numerische Differentiation

Ersetze $\dot{y}(t)$ durch $\sum_{i=0}^{k} \alpha_i y_{n+1-i}$

2. Prädiktor-Korrektor-Verfahren



Nachteil impliziter Verfahren: in jedem Schritt ist ein nichtlineares Gleichungssystem zu lösen!

Ausweg: 2stufiges Verfahren

- 1. Näherung für y_{n+1} mit explizitem Verfahren
- 2. einsetzen in implizites Verfahren

Beispiel: Kombination aus explizitem Euler-Verfahren und Trapezregel (Verfahren von Heun)

$$y_{n+1}^{(1)} = y_n + h f(t_n, y_n)$$

 $y_{n+1} = y_n + h/2 (f(t_{n+1}, y_{n+1}^{(1)}) + f(t_n, y_n))$

Notation:

$$y_{n+1}=y_n+1/2 (k_n^{(1)}+k_n^{(2)})$$

 $k_n^{(1)}=h f(t_n,y_n)$
 $k_n^{(2)}=h f(t_n+h,y_n+k_n^{(1)})$

2. Prädiktor-Korrektor-Verfahren



prominentester Vertreter: Runge-Kutta-Verfahren

$$y_{n+1} = y_n + 1/6 (k_n^{(1)} + 2 k_n^{(2)} + 2 k_n^{(3)} + k_n^{(4)})$$

$$k_n^{(1)} = h f(t_n, y_n)$$

$$k_n^{(2)} = h f(t_n + h/2, y_n + k_n^{(1)}/2)$$

$$k_n^{(3)} = h f(t_n + h/2, y_n + k_n^{(2)}/2)$$

$$k_n^{(4)} = h f(t_n + h, y_n + k_n^{(3)})$$

3. Fehleranalyse

Fehlerarten:



lokaler Diskretisierungsfehler I(h):

Differenz zwischen Differenzenquotienten und genähertem Differenzenquotienten für die Lösung des Anfangswertproblems, d.h., das, was in jedem Zeitschritt neu an Fehler entsteht.

Ist I(h) /h^p beschränkt für h → 0, so wird das Diskretisierungsschema konsistent zur Ordnung p genannt.

Konsistenzordnungen:

- Euler-Verfahren: p=1
- Trapezregel: p=2
- Verfahren von Heun: p=2
- Runge-Kutta-Verfahren: p=4



3. Fehleranalyse



- globaler Diskretisierungsfehler e(h): maximaler Fehler zwischen genäherter und exakter Lösung
- Gilt $e(h) \rightarrow 0$ für $h \rightarrow 0$, so wird das Diskretisierungsschema **konvergent** genannt.
- Konsistenz allein garantiert noch keine Konvergenz!

4. Stabilität der Integrationsverfahren



Modellproblem zur Stabilitätsuntersuchung:

$$\dot{y}(t) = \lambda y(t), \lambda \in C, y(t_0 = 0) = y_0$$

- Exakte Lösung: $y(t) = \exp(\lambda t) y_0$ stabil für $\operatorname{Re}(\lambda) \le 0$, sonst instabil.
- Verfahren $y_{n+1} = F(\lambda h) y_n$ stabil, wenn $|F(\lambda h)| < 1$
- Beispiele:

explizites Euler-Verfahren: $y_{n+1} = y_n + h\lambda y_n$

 $y_{n+1} = (1+h\lambda) y_n$

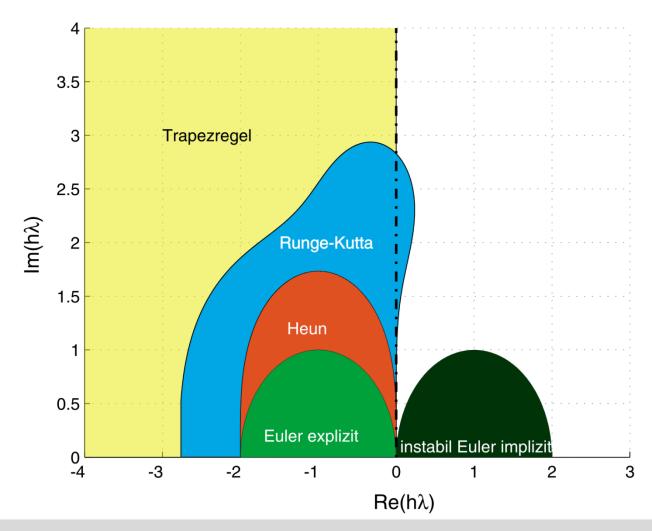
implizites Euler-Verfahren: $y_{n+1} = y_n + h\lambda y_{n+1}$

 $y_{n+1} = y_n/(1-h\lambda)$

4. Stabilität der Integrationsverfahren



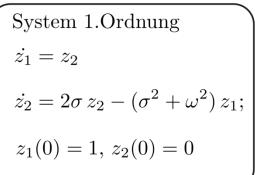
Stabilitätskarte der behandelten Verfahren

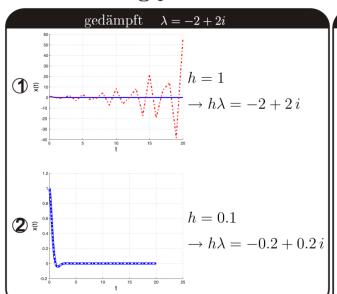


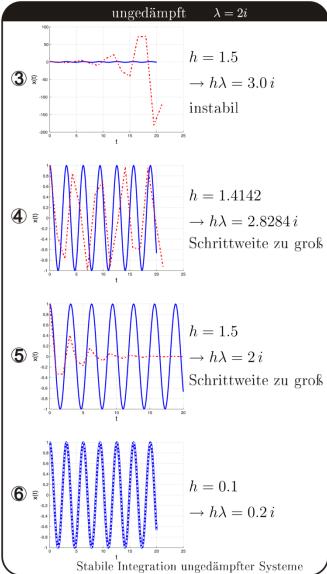
4. Stabilität der Integrationsverfahren

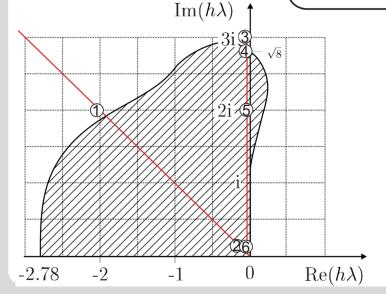


Runge-Kutta- Verfahren der Ordnung p=4









5. Schrittweitensteuerung



- Schrittweitensteuerung
- Idee: lokalen Fehler messen und Schrittweite entsprechend anpassen
- Benötigt: Kontrollrechnung mit einem Verfahren der Ordnung p+1

$$|y_{n+1} - \tilde{y}_{n+1}| \le Ch^p + \tilde{C}h^{p+1} \approx Ch^p$$

Kontrollrechnung sollte mit bereits vorgenommenen Funktionsauswertungen auskommen

(z.B. Runge-Kutta-Fehlberg-Verfahren)

6. Integrationsverfahren in Matlab



Verfahren für nicht steife bis mäßig steife Dgln.

- ode45: Explizites Runge-Kutta (4,5)-Einschrittverfahren Beste Wahl für den ersten Versuch.
- ode23: Explizites Runge-Kutta (2,3)-Einschrittverfahren
 Bei geringeren Genauigkeitsanforderungen und m\u00e4\u00dfiger Steifheit evtl. g\u00fcnstiger als ode45.
- ode113: Adams-Bashforth-Moulton Mehrschrittverfahren
 - mit Schrittweiten- und Ordnungssteuerung (bis Ordnung 13),
 - Selbststartend
 - Bei hohen Genauigkeitsanforderungen und teurer rechter Seite (z.B. bei Mehrkörpersystemen) günstiger als ode45.

6. Integrationsverfahren in Matlab



Verfahren für steife Dgln.

- ode15s: Implizites Mehrschrittverfahren

 Regierend auf num Differenzen (NDE) bzw. Bückwärtsdifferen
 - Basierend auf num. Differenzen (NDF) bzw. Rückwärtsdifferenzen (BDF, Gear) Erste Wahl, wenn ODE 23/45/113 wegen Steifheit zu langsam werden.
- ode23s: Implizites Einschrittverfahren
 Bei geringeren Genauigkeitsanforderungen evtl. günstiger als ode15s.
- ode23t: Implizite Trapezregel (Einschrittverfahren)
 Bei geringeren Genauigkeitsanforderungen evtl. günstiger als ode15s.
 Keine numerische Dämpfung der Lösung.
- ode23tb: Implizites Runge Kutta Einschrittverfahren
 Bei geringeren Genauigkeitsanforderungen evtl. günstiger als ode15s.

6. Integrationsverfahren in Matlab



Schrittweitensteuerung in Matlab:

Alle Verfahren besitzen Schrittweitensteuerung Schranken für relativen und absoluten Fehler vorgeben: |e(i)| < max(RelTol*abs(y(i)),AbsTol(i))

```
options=odeset('RelTol',1.e-7,'AbsTol',1.e-10)
sol=ode45(@my_ode,[0 Tmax],init_values,options);
```

```
function dy = my\_ode(t,y)
```

. . .

Ausblick



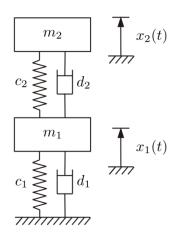
- Nächste Vorlesung:
 - Simulationsverfahren: Was ist bei der numerischen Integration gewöhnlicher Differentialgleichungen zu beachten, wenn Nebenbedingungen erfüllt werden müssen?
- Nächste Übung:
 - Numerische Integrationsverfahren für gewöhnliche Differentialgleichungen implementieren, Ergebnisse analysieren (Pool)

Problem der Woche



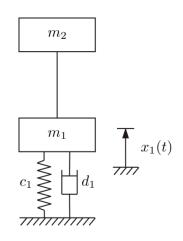
Zwei Varianten eines einfachen Fahrzeugmodells (Viertelfahrzeug mit Nutzlast)

Modell 1



$$m_1 = 1, \quad m_2 = 2$$
 $c_1 = 1, \quad c_2 = 400$
 $d_1 = 0, \quad d_2 = 0$

Modell 2



$$m_1 = 1, \quad m_2 = 2$$

$$c_1 = 1$$

$$d_1 = 0$$

Wie sieht das Weg-Zeit-Verhalten von Masse 1 aus? Welche Schwierigkeiten könnten bei der numerischen Integration auftreten?

Problem der Woche

Steife Differentialgleichungen:



Größter EW-Betrag/Kleinster EW-Betrag > 10³ bis 10⁴

